

Orfeus

Kristine Tornquist

März 06

Als Euridike in der Grube lag,
wo man Erde auf sie warf wie auf ein Feld,
und nichts übrig blieb, nichts geschah als Stille,
kehrten die Leute zurück in die Stadt.
Schon fiel Himmel langsam und weich,
erstickte die Welt mit blauer Hand.
doch Orfeus warf sich dagegen zu Boden
und klagte gegen die verschlossene Erde,
er klagte, dass der Wind den Atem anhielt
und die Vögel schwiegen vor Scham.

Der Tod kann uns nicht trennen,
zwei Hälften sind zusammen eines,
solange Echo Antwort gibt.
Euridike und Orfeus, Orfeus und Euridike,
die den Blick nicht voneinander nehmen.

Nächsten Abend kamen die Leute wieder,
um seine Klage nach Euridike zu hören.
Wer ihn so hörte, weinte mit ihm
und vergass auf das eigne öde Leben,
bis alle Männer sich nach ihr sehnten,
und alle Frauen wollten Euridike sein.
Drauf hob er die Stimme mit aller Gewalt,
dass das Maul der Erde vor ihm aufging,
und verschwand wie vor ihm Euridike.
Die Leute aus der Stadt applaudierten.

Der Tod kann uns nicht trennen,
das Ende kann nichts gegen den Anfang,
solange Sisyphus den Stein hochschiebt.
Euridike und Orfeus, Orfeus und Euridike,

die den Blick nicht voneinander nehmen.

Tief war der Bauch der Erde und lichtlos,
doch teilte er mit dem Klang seiner Klage
leicht das Gestein bis in die Mitte der Erde
wo das schattige Ende der Welt zuhause war.
Orfeus, ich hab dich gehört und musste weinen.

Deine Klage ist stärker als mein Gesetz,
dass alles enden muss, was beginnt.
Ich schenk dir Euridike, solange du sie liebst.
Liebst du sie nicht mehr, deine Euridike,
muss sie zurück. Orfeus nickte stumm:

Der Tod kann uns nicht trennen,
nie sind wir einander jemals genug,
solange Tantalus durstet und hungert.
Euridike und Orfeus, Orfeus und Euridike,
die den Blick nicht voneinander nehmen.

Weit wars bergauf, die Beine wurden schwer.
Sie kam still mit kaltem Atem hinterher.
Die Zeit stockte. Sein Herz war kahlgesungen.
Wie soll ich, dachte Orfeus, zurück ins alte Leben
in einem kleinen Haus ein kleines Leben führen
mit Frau und Kind wie all die andern Leute.
Es wartet doch mein Publikum auf mich
und meinen Gesang. Soll ich das opfern
für Euridike? Er drehte sich um und schaute,
da war von Euridike nichts mehr zu sehen.

Der Tod kann uns nicht trennen,
kein Lidschlag kann uns trennen,
solange Argus mit hundert Augen wacht.
Euridike und Orfeus, Orfeus und Euridike
die den Blick nicht voneinander nehmen.

Als er sich endlich allein zutage grub,
kamen voll Neugier die Leute aus der Stadt.
Er bat um Wasser und sang mit stolzer Stimme
die traurige Ballade von Orfeus und Euridike,
die ein einziger, ein einziger Blick trennte.

Du hast dich mit Absicht umgedreht,
schrien die Leute, die Liebe war eine Lüge,
wir haben dir geglaubt und du hast uns betrogen.
Sie traten ihn und schlugen drauf mit Steinen
und liessen kein Stück an ihm unversehrt.

Tot ist Orfeus, zerrissen. Euridike ist gerächt.
Doch wir leben noch. Und wir werden klagen.

Der Tod hat euch nicht getrennt,
schwerer als der Tod ist das Leben,
solang Orfeus sich von Euridike wendet.
Euridike und Orfeus, Orfeus und Euridike,
die den Blick einst voneinander nahmen.